

# Geburtstagsständchen auf ein Kultur-Phänomen

**FREIZEIT** Der Mittagsmusik in Niedermünster läutete beinahe das Sterbeglöcklein. Seit ein Verein die Reihe kostenloser Konzerte übernahm, strömt das Publikum.

VON HELMUT WANNER, MZ

**REGENSBURG.** Bei der Mittagsmusik in Niedermünster gibt es keine Kasse, keinen Pfarrer, und ein Klingelbeutel geht auch nicht rum. Immer samstags um 12.05 Uhr kann jeder kommen und seine Einkaufstasche abstellen und genießen, unabhängig von Glauben und Konfession.

Die schräge Anfangszeit kommt daher, weil die Künstler das Angelus-Läuten abwarten müssen. Man setzt sich in die Bank und lässt 25 Minuten lang Klang und Raum auf sich wirken. Wenn dann, wie diesen Samstag, Juan Martin Koch an der Gitarre Jeff Tweedy's „In A Future Age“ anstimmt, dezent begleitet von einer schönen Frauenstimme, ist das wie wenn Chili und Schokolade auf der Zunge zergehen – eine ganz neuartige Begegnung.

## 18 000 Zuhörer in Niedermünster

Das sind Momente, die die Seele des modernen Menschen berühren. Und darum kommen die Leute in einer steigenden Zahl und Beständigkeit, die selbst die Organisatoren verblüfft. Über 18 000 Zuhörer hätten die über 100 Konzerte im Lauf der letzten 14 Jahre besucht, berichtete Rolf Stemmler vom Ambo.

Der Samstag war Zeit, Bilanz zu ziehen. Die Mittagsmusik in Niedermünster feierte den zweiten Geburtstag unter der Führung eines Trägervereins. Das Geburtstagsständchen stimmen die Vereinsmitglieder selbst an und gestalten ein abwechslungsreiches Programm von Bach bis Folk.

## Spenden für ein Tasteninstrument

„Laien retten die Perle der Dompfarrei“ – so hieß es vor zwei Jahren in der Mittelbayerischen Zeitung. Freundinnen und Freunde der Mittagsmusik hatten einen Verein ins Leben gerufen, um die vor dem Aus stehende samstägliche Veranstaltungsreihe weiterzuführen. Seither erfreuen sich die kostenlosen, halbstündigen Konzerte



Das ganze Niedermünster stimmte ein bei „Jesus bleibet meine Freude“ aus der Bachkantate „Herz und Mund und Tat und Leben“.

Foto: Mittagsmusik

## DER VEREIN „MITTAGSMUSIK IN NIEDERMÜNSTER“

► **Ingrid Plomer** hatte als Kirchenmusikerin der Dompfarrei bis 2012 die Mittagsmusikreihe betreut.

► **Der Verein** hat sich im Juni 2012 gegründet, um die Organisation der Konzertreihe „5nachzwölf“ zu übernehmen, die leider nicht mehr von der Dompfarrei finanziert und deshalb auch nicht mehr vom jeweiligen Kirchenmusiker der Dompfarrei organisiert werden

kann. In diese Lücke springt der Verein ein. Der Träger der Mittagsmusik bleibt aber weiterhin die Dompfarrei. Das Programmspektrum lässt alle möglichen Stilrichtungen zu, vom altehrwürdigen Renaissance-Madrigal bis zu spannenden zeitgenössischen Uraufführungen.

► **„Mittagsmusik** in Niedermünster“ wird von drei Vorsitzenden aus den Bereichen Mu-



Stoßen an auf zwei erfolgreiche Jahre: Susanne Hoffmann, Ursula Kirchhoff, Cordula Heß und Dr. Juan Martin Koch Foto: wa

sik, Kirche und Kulturmanagement vertreten: Ursula Kirchhoff (1. Vorsitzende), Dompfarrer Harald Scharf (2. Vorsitzender) und Cordula Heß (3. Vorsitzende).

► **Weitere** Gründungsmitglieder und Mitarbeiter im Organisationssteam sind: Anna Wels, Rolf Stemmler, Monika Gottwald, Susanne Hoffmann, Dr. Juan Martin Koch, Dr. Maria Schambeck und Johanna Weighart.

wachsender Beliebtheit, das musikalische Spektrum hat sich verbreitert, das Publikumsinteresse nimmt zu.

Monsignore Harald Scharf, der Dompfarrer, begrüßte im liturgischen Gewand des päpstlichen Ehrenkaplans die Besucher dieser Veranstaltung, die er Andacht nannte und im

Namen der Dreifaltigkeit begann. Man wüsste nicht, wann man die Kirche bei einer Andacht das letzte Mal so voll gesehen hätte. Die Plätze in den Nebenschiffen waren besetzt, die Leute standen an den Seitenaltären. Die Kulturmanagerin Cordula Heß äußerte zwei Wünsche: Dass es genügend

Spenden für ein elektronisches, flexibel einsetzbares Tasteninstrument für die Begleitung Alter Musik gebe. Der Inhalt des Körbchens solle als erster Baustein für die Spendenaktion eingesetzt werden. Als Zweites wünschte sie sich kräftiges Mitsingen bei der abschließenden, sehr bekannten Kantate

„Jesus bleibet meine Freude“. In der Tat formierte sich am Ende der 25 Minuten ein vielstimmiger Spontanchor zu einem unter die Haut gehenden Finale. Der Geburtstag klang anschließend auf dem Kirchplatz bei Sekt, Saft und Selters aus. Am 19. Juli um 12.05 spielen die Wehmeyer-Geschwister.